

# Inhaltsübersicht

Vorwort	5
§ 1 Einführung	25
A. Der Krankenhausmarkt im Wandel	25
B. Begriffsbestimmungen	26
I. Krankenhausrecht	26
II. Krankenhäuser	27
1. § 2 KHG	27
2. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V)	27
3. § 30 Gewerbeordnung (GewO)	27
4. § 5 Arbeitszeitgesetz (ArbZG)	28
5. § 67 Abgabenordnung (AO)	28
III. Krankenhausleistungen	28
1. Begriff	28
2. Allgemeine Krankenhausleistungen	28
3. Wahlleistungen	28
4. Stationäre Leistungen	28
IV. Krankenhausträger	29
1. Begriff	29
2. Einteilung der Krankenhausträger	29
a) Öffentliche Träger	29
b) Freigemeinnützige Träger	29
c) Private Träger	29
V. Versorgungsstufen	29
C. Krankenhausplanung	30
I. Ziele der Krankenhausplanung	30
II. Rechtsnatur des Krankenhausplans und des Feststellungsbescheids	30
III. Verfahren der Krankenhausplanung	31
1. Stufen-Verfahren	31
a) Planaufstellungsstufe	31
b) Planvollziehungsstufe	31
2. Inhaltliche Planungskriterien	32
a) Bedarfsgerechtigkeit	32
aa) Bedarfsermittlung	32
bb) Bedarfsgerechtigkeit im Einzelnen	32
b) Leistungsfähigkeit	32
c) Kostengünstigkeit	33
IV. Rechtsschutz	33
1. Rechtsweg	33
2. Konkurrentenklage	33
a) Aktive Konkurrentenklage	33
b) Passive Konkurrentenklage	33
3. Vorläufiger Rechtsschutz	34
V. Zulassung der Krankenhäuser zur stationären Versorgung	34
D. Krankenhausfinanzierung	35

<b>I.</b>	<b>Grundlagen der Krankenhausfinanzierung</b>	35
1.	Zweck und Anwendungsbereich des KHG	35
a)	Zweck	35
b)	Anwendungsbereich	35
2.	Begriffsbestimmungen	36
a)	Investitionskosten	36
b)	Pflegesätze	36
3.	Duales Finanzierungssystem	36
<b>II.</b>	<b>Krankenhausförderung</b>	38
1.	Rechtsanspruch auf Investitionsförderung	38
2.	Fördertatbestände	38
3.	Zweckbindung der Fördermittel	39
<b>III.</b>	<b>Pflegesatzrecht</b>	39
1.	Grundlagen	39
2.	DRG-Fallpauschalensystem	40
a)	Systematik	40
b)	Öffnungsklausel	41
c)	Zu- und Abschläge	41
d)	Zusatzentgelte	41
3.	Gegenstand der Vergütung der Krankenhäuser	41
4.	Pflegesatzverfahren	42
a)	Inhalt der Pflegesatzvereinbarungen	42
b)	Das Pflegesatzverfahren im Überblick	42
<b>§ 2</b>	<b>Privatisierung</b>	43
<b>A.</b>	<b>Überblick</b>	43
<b>B.</b>	<b>Formelle Privatisierung</b>	44
<b>I.</b>	<b>Arten der formellen Privatisierung</b>	44
1.	Ausgliederung	46
a)	Grundsatzbeschluss	46
b)	Erstellung der wesentlichen vertraglichen Grundlagen	46
c)	Erstellung der Begleitdokumente	47
d)	Ausgliederungsbeschluss	47
e)	Abklärung mit den zuständigen Behörden	48
f)	Zuleitung des Entwurfs des Ausgliederungsvertrages bzw. des Ausgliederungsplans an die Arbeitnehmervertretungen	48
g)	Information der Mitarbeiter gem. § 613a Abs. 5 BGB	48
h)	Beurkundung des Ausgliederungsvertrages bzw. des Ausgliederungsplans und Abschluss der begleitenden Verträge	48
i)	Handelsregisteranmeldung	49
2.	Einbringung	49
<b>II.</b>	<b>Steuerrechtliche Folgen</b>	49
1.	Gemeinnützigkeit	49
2.	Grunderwerbsteuer	52
a)	Keine Übertragung von Grundstücken	52
b)	Übertragung von Grundstücken	52
c)	Bestellung eines Erbbaurechts	52
3.	Umsatzsteuer	53
<b>III.</b>	<b>Krankenhausrechtliche Folgen</b>	54

<b>IV. Arbeitsrechtliche Folgen</b>	54
1. Betriebsübergang	54
a) Nicht gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer	55
b) Gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer	55
c) Information der Mitarbeiter	56
2. Zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung	56
3. Beamte	57
a) Entlassung aus dem Beamtenverhältnis und Begründung eines Arbeitsverhältnisses	57
b) Zuweisung zur Dienstleistung	58
c) Gewährung von Urlaub und Begründung eines Arbeitsverhältnisses	58
d) Dienstleistungsüberlassung	58
4. Mitbestimmung	59
<b>V. Vergaberechtliche Folgen</b>	59
<b>C. Materielle Privatisierung</b>	59
<b>§ 3 Kooperationen</b>	61
<b>A. Überblick</b>	61
I. Grundlagen	61
II. Gründe für Kooperationen	61
III. Rechtliche Grundlage für Kooperationen	62
IV. Bereiche für Kooperationen	62
1. Überblick Kooperationen im medizinischen Bereich	62
2. Überblick Kooperationen im nichtmedizinischen Bereich	63
<b>B. Überblick über die rechtliche Gestaltung von Kooperationen</b>	64
I. Allgemeines	64
II. Organisationsintensität der Kooperation	64
III. Kooperationspartner	65
1. Rechtsformen	65
2. Horizontal/Vertikal	66
IV. Rechtlicher Rahmen und rechtliche Grenzen für Kooperationen	66
<b>C. Einzelne Kooperationsformen</b>	67
I. Schuldrechtliche Kooperationen	67
II. Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	68
III. Übertragung des Managements	69
IV. Holdinggesellschaft	71
V. Fusion	73
1. Fusion durch Einzelrechtsnachfolge	73
2. Fusion durch Gesamtrechtsnachfolge	75
a) Verschmelzung zur Neugründung oder zur Aufnahme	75
b) Spaltung zur Neugründung oder zur Aufnahme	76
VI. Integrierte Versorgung (§§ 140a ff. SGB V)	77
1. Überblick	77
2. Integrationsversorgungsvertrag	78
3. Rechtsverhältnisse der Beteiligten	79
<b>D. Medizinische Versorgungszentren</b>	80
I. Überblick	80

II.	<b>Grundlagen/Merkmale</b>	80
1.	Fachübergreifend	81
2.	Ärztliche Leitung	81
3.	Gründer	81
4.	Vorteile für Krankenhäuser	82
5.	Geschäftsmodelle	82
III.	<b>Rechtsformen eines MVZ</b>	83
IV.	<b>Zulassung</b>	83
V.	<b>Rechtsbeziehungen des MVZ</b>	84
§ 4	<b>Arbeitsrecht</b>	85
A.	<b>Überblick</b>	85
B.	<b>Rechtsgrundlagen der Arbeitsverhältnisse</b>	85
I.	<b>Gesetzliche Bestimmungen</b>	85
II.	<b>Geltung von Tarifverträgen</b>	85
III.	<b>Besonderheiten in kirchlichen Einrichtungen</b>	88
C.	<b>Besondere Formen des Arbeitsverhältnisses</b>	88
I.	<b>Befristung</b>	88
1.	Befristung ohne Sachgrund	88
2.	Befristung mit Sachgrund	89
3.	Schriftformerfordernis	90
4.	Rechtsfolgen einer unwirksamen Befristung	90
5.	Sonderfall: § 1 ArbZG	90
6.	Sonderfall: §§ 31 und 32 ArbZG	90
D.	<b>Arbeitszeit</b>	91
I.	<b>ArbZG</b>	91
1.	Geltungsbereich	91
2.	Begriffsbestimmungen	92
a)	Arbeitszeit	92
b)	Arbeitsbereitschaft	92
c)	Bereitschaftsdienst	92
d)	Rufbereitschaft	93
3.	Ruhezeit	94
II.	<b>Kollektivvertragliche Flexibilisierungsmöglichkeiten</b>	94
1.	Verlängerung der werktäglichen Arbeitszeit	95
2.	Nacharbeit	95
3.	Mitbestimmung der Arbeitnehmervertretung	96
III.	<b>Exkurs: Überlastungsanzeige</b>	96
E.	<b>Vergütung und Eingruppierung</b>	97
I.	<b>Entgeltarten</b>	97
II.	<b>Eingruppierung</b>	98
III.	<b>Vergütung von Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft</b>	99
1.	Vergütung von Bereitschaftsdienst	99
2.	Vergütung von Rufbereitschaft	100
F.	<b>Arbeitnehmervertretung</b>	100
I.	<b>Gesetzliche Grundlagen und Geltungsbereich</b>	100
1.	BetrVG	100
2.	BPersVG	101

3. Besonderheiten in kirchlichen Einrichtungen	101
<b>II. Organe der Arbeitnehmervertretung</b>	102
1. BetrVG	102
2. BPersVG	102
<b>III. Beteiligungsrechte und -verfahren</b>	103
1. Grundsätze des Zusammenwirkens	103
2. Normative Vereinbarungen	103
a) BetrVG	103
b) BPersVG	104
3. Beteiligungs – und Mitbestimmungsrechte	104
a) BetrVG	104
b) BPersVG	106
<b>§ 5 Vergaberecht und PPP</b>	109
<b>A. Vergaberecht</b>	109
<b>I. Grundlagen des Vergaberechts</b>	109
1. Gegenstand und Regelungszweck	109
2. Zerteilung des Vergaberechts	110
3. Normenhierarchie	110
4. Voraussetzungen der Vergabepflicht	111
<b>II. Krankenhäuser als öffentliche Auftraggeber</b>	112
1. Öffentliche Auftraggeber bei europaweiten Vergabeverfahren	112
a) Gebietskörperschaften – § 98 Nr. 1 GWB	112
b) Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts mit spezifischer Verbindung zu anderen öffentlichen Auftraggebern – § 98 Nr. 2 GWB	112
aa) Im Allgemeininteresse liegende Aufgaben	113
bb) Nichtgewerblichkeit der Aufgabe	114
cc) Besonderer Gründungszweck	115
dd) Überwiegende Finanzierung oder Kontrolle durch andere öffentliche Auftraggeber	115
c) Auftraggeber staatlich finanzierter Vorhaben – § 98 Nr. 5 GWB	117
d) Öffentliche Auftraggeber bei nationalen Vergabeverfahren	117
<b>III. Vergabepflichtige öffentliche Aufträge in Krankenhäusern</b>	118
1. Begriff des öffentlichen Auftrags	118
2. Bauaufträge	119
3. Lieferaufträge	120
4. Dienstleistungsaufträge	120
5. Auslobungsverfahren	120
6. Änderung bestehender Verträge	120
7. Rahmenverträge	121
<b>IV. Schwellenwerte</b>	122
<b>V. Ausnahmen von der Vergabepflicht</b>	122
<b>VI. Durchführung von Vergabeverfahren</b>	123
1. Vergaberechtliche Grundsätze	123
2. Vorbereitung des Vergabeverfahrens	123
a) Zulässige Verfahrensart	124
aa) Grundlagen	124

bb)	Offenes Verfahren/öffentliche Ausschreibung	124
cc)	Nicht offenes Verfahren/beschränkte Ausschreibung	125
dd)	Verhandlungsverfahren/freihändige Vergabe	125
ee)	Wettbewerblicher Dialog	125
b)	Pflicht zur Losbildung	125
c)	Ausgestaltung der Vergabeunterlagen	125
d)	Festlegung der Eignungsnachweise	126
e)	Festlegung der Zuschlagskriterien	127
3.	Das Vergabeverfahren von der Bekanntmachung bis zur Angebotswertung	127
a)	Vergabebekanntmachung	127
b)	Bieterfragen und -rügen	128
c)	Angebotsabgabe und -wertung	128
4.	Bieterinformation und Zuschlagserteilung sowie Aufhebung des Verfahrens	129
a)	Information nicht berücksichtigter Bieter	129
b)	Zuschlagserteilung	129
c)	Aufhebung des Vergabeverfahrens	130
5.	Vergaberechtlicher Rechtsschutz	130
a)	Rechtsschutz bei europaweiten Vergabeverfahren	130
aa)	Bedeutung der Rügeobliegenheit	130
bb)	Ablauf eines Nachprüfungsverfahrens	131
b)	Rechtsschutz bei nationalen Vergabeverfahren	131
c)	Schadensersatz	131
<b>B.</b>	<b>Public Private Partnerships (PPP)</b>	132
<b>I.</b>	<b>Begriff des PPP</b>	132
<b>II.</b>	<b>Institutionelle PPP und schuldrechtliche PPP</b>	132
1.	Institutionelle PPP	133
2.	Schuldrechtliche PPP-Modelle	133
<b>III.</b>	<b>Besonderheiten bei PPPs im Krankenhausbereich</b>	134
<b>§ 6</b>	<b>Kartell- und beihilferechtliche Aspekte</b>	135
<b>A.</b>	<b>Fusionskontrolle</b>	136
<b>I.</b>	<b>Formelle Voraussetzungen</b>	136
1.	Anwendbarkeit des Kartellrechts auf Krankenhausfusionen	136
2.	Vorliegen eines Zusammenschlusstatbestands	137
a)	Vermögenserwerb	137
b)	Kontrollerwerb	138
c)	Anteilserwerb	138
d)	Erwerb wettbewerblich erheblichen Einflusses	139
3.	Aufgreifschwellen	139
a)	Die Aufgreifschwellen in § 35 Abs. 1 GWB	139
b)	Berechnung der Umsatzerlöse	140
4.	Anwendungsbereich der EU-Fusionskontrolle	141
5.	Fusionskontrolle in Drittstaaten	143
<b>II.</b>	<b>Materielle Aspekte</b>	143
1.	Marktabgrenzung	143
a)	Sachliche Marktabgrenzung	143
b)	Räumliche Marktabgrenzung	145

2. Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	146
3. Ursächlichkeit der Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	149
4. Keine Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen (Abwägungsklausel)	150
5. Entscheidungen des Bundeskartellamts und Argumentationsspielräume	150
<b>III. Der Ablauf des Fusionskontrollverfahrens beim Bundeskartellamt</b>	151
<b>IV. Rechtsfolgen der Nichtanmeldung von Zusammenschlussvorhaben</b>	154
<b>B. Kartellrechtliche Zulässigkeit von Kooperationen</b>	155
<b>I. Reichweite des Kartellverbots im Krankenhausbereich</b>	156
<b>II. Freistellungsmöglichkeiten vom Kartellverbot</b>	157
<b>C. Beihilferechtliche Aspekte</b>	158
<b>I. Allgemeine Voraussetzungen</b>	158
1. Die Tatbestandsvoraussetzungen des Beihilfeverbots	158
<b>II. Beihilferechtliche Vorgaben für die Finanzierung und den Verlustausgleich bei Krankenhäusern</b>	160
1. Die Vorgaben des „Monti-Pakets“	160
2. Probleme im Zusammenhang mit dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeiten	162
3. Gewährung von Bürgschaften oder Gewährträgerhaftung	163
<b>III. Beihilferechtliche Vorgaben im Zusammenhang mit der Privatisierung von Krankenhäusern</b>	164
<b>§ 7 Steuerliche Aspekte</b>	166
<b>A. Überblick</b>	166
<b>B. Einzelne Steuerarten</b>	166
<b>I. Ertragsteuerbefreiung für Krankenhäuser</b>	166
1. Gemeinnütziger Zweck	166
2. Zweckbetrieb „Krankenhaus“	167
3. Weitere Bedeutung des § 67 AO	169
<b>II. Körperschaftsteuer</b>	169
<b>III. Gewerbesteuer</b>	170
1. Gewerbesteuerbefreiung nach § 3 Nr. 6 GewStG	170
2. Gewerbesteuerbefreiung nach § 3 Nr. 20 GewStG	170
3. Wechselwirkung der beiden Befreiungsvorschriften	171
<b>IV. Umsatzsteuer</b>	171
<b>V. Lohnsteuer</b>	174
1. Chefarzte	174
2. Warenabgaben aus der Krankenhausapotheke an Mitarbeiter	175
3. Steuerfreiheit von Zuschlägen (Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit)	176
4. Ehrenamtliche Tätigkeit	176
<b>VI. Grundsteuer</b>	176
1. Steuerbefreiung nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 GrdStG	176
2. Steuerbefreiung nach § 3 Abs. 1 Nr. 3 GrdStG	177
3. Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 6 GrdStG	177
<b>VII. Sonstige Steuerarten</b>	177

<b>C. Umstrukturierungen und Kooperationen</b>	177
<b>I. Privatisierungen</b>	177
<b>II. Outsourcing</b>	178
1. Einfluss des Gesellschafters auf die laufende Geschäftstätigkeit	179
2. Einflussnahme über einen Aufsichtsrat/Beirat	179
3. Betriebsaufspaltung	179
<b>III. Vorliegen von Organschaftsverhältnissen</b>	179
1. Selbstversorgungsbetriebe	180
2. Finanzierung der Beteiligung	180
3. Umsatzsteuerliche Organschaft	181
a) Organträger und Organgesellschaft	181
aa) Organträger	181
bb) Organgesellschaft	182
b) Eingliederungsvoraussetzungen	182
aa) Finanzielle Eingliederung	182
bb) Organisatorische Eingliederung	182
cc) Wirtschaftliche Eingliederung	183
<b>IV. Ausgliederung von Zweckbetrieben</b>	184
1. Auf steuerbefreite Gesellschaften	184
2. Auf steuerpflichtige Gesellschaften	185
<b>V. Kooperationen</b>	185
1. Gesellschaft bürgerlichen Rechts	185
a) Außengesellschaft	185
aa) Ertragsteuern	186
bb) Sonderregelung für gemeinnützige Einrichtungen	186
cc) Umsatzsteuer	186
b) Innengesellschaft	187
2. Managementgesellschaft	187
3. Holdinggesellschaften	188
4. Sonderfall Medizinische Versorgungszentren	188
<b>§ 8 Die transaktionsbedingte Bewertung von Krankenhäusern</b>	190
<b>A. Situative Marktlage</b>	190
<b>B. Unternehmensbewertung im Einzelnen</b>	192
<b>I. Bewertungsanlässe</b>	192
1. Unternehmerische Initiativen	192
2. Externe Rechnungslegung	192
3. Gesetzliche Vorschriften	192
4. Vertragliche Grundlage und sonstige Bewertungsanlässe	193
<b>II. Bewertungsrichtlinien und Bewertungsverfahren</b>	193
1. Bewertungsrichtlinien	194
2. Bewertungsverfahren im Überblick	196
a) Einzelbewertungsverfahren	196
aa) Substanzwert	196
bb) Liquidationswert	197
b) Gesamtbewertungsverfahren	197
aa) Marktpreisbasierte Verfahren	197
(1) Direkte Marktpreisverfahren	197



(2) Indirekte Marktpreisverfahren (Multiplikatorenverfahren)	197
bb) Kapitalwertbasierte Verfahren	197
(1) Kapitalwertbasierte Nettoverfahren	198
(2) Kapitalwertbasierte Brutto-Verfahren	198
c) Fazit	198
<b>III. Wichtigste Verfahren zur Kaufpreisbestimmung</b>	199
1. Multiplikatoren-Verfahren	199
a) Auswahl von Vergleichsunternehmen (Peer Group)	200
b) Analyse und ggf. Bereinigung der Finanzdaten der Vergleichsunternehmen	200
c) Berechnung der Multiples	200
d) Berechnung des Unternehmenswertes	200
e) EBITDA-Multiplikatoren im deutschen Gesundheitsmarkt (Auswahl)	202
2. Discounted Cash Flow- Verfahren (WACC-Ansatz)	202
a) Ermittlung des Diskontierungszinssatzes (WACC)	204
aa) Eigenkapitalkostensatz	205
bb) Basiszinssatz	205
cc) Marktrisikoprämie	205
dd) Beta-Faktor ( $\beta$ )	205
ee) Bestimmung des Fremdkapitals und der Fremdkapitalzinsen	208
ff) Beispielberechnung zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten (WACC)	208
(1) Angaben	208
(2) Berechnung	208
b) Ermittlung der zu diskontierenden Cash Flows	209
<b>IV. Vergangenheits- und Planungsanalyse</b>	210
1. Operative Nachhaltigkeit der Ergebnisse (Vergangenheitsanalyse)	210
2. Planungsrechnung	210
a) Allgemeines	211
b) Ergebnisplanung	211
aa) Umsatz	211
bb) Personalaufwand	212
cc) Sachkosten	213
dd) Abschreibungen	213
ee) Zinsen	213
ff) Steuern	213
c) Investitionsplanung	213
d) Bilanzplanung	214
<b>V. Unternehmenswert</b>	214
1. Nettofinanzverbindlichkeiten	215
a) Gemeinnützigkeitsproblematik	215
b) Nicht zweckentsprechende Mittelverwendung	216
c) Beispielsberechnung Nettofinanzverbindlichkeiten	217
2. Bandbreite des Verhandlungspreises	217

VI.	<b>Nicht unmittelbar zahlungswirksame Einflussfaktoren bei der Bestimmung des Verhandlungspreises</b>	218
1.	Wesentliche Erwartungshaltung der Kommune als Veräußerer	219
a)	Möglichkeiten der Einflussnahme	219
b)	Erfahrener, erfolgreicher strategischer Partner	219
c)	Weiteres Betreiben weniger profitabler Einrichtungen	219
d)	Investitionsübernahme	220
2.	Zusammenfassung wesentlicher Einflussfaktoren für den Transaktionserfolg	220
§ 9	<b>Rechnungslegung</b>	221
A.	<b>Überblick</b>	221
B.	<b>Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)</b>	221
I.	<b>Anwendungsbereich (§ 1 KHBV)</b>	221
II.	<b>Geschäftsjahr (§ 2 KHBV)</b>	223
III.	<b>Buchführung und Inventar (§ 3 KHBV)</b>	223
IV.	<b>Jahresabschluss (§ 4 KHBV)</b>	224
1.	Allgemeine Grundsätze	224
2.	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)	226
3.	Bewertungsgrundsätze	226
V.	<b>Einzelvorschriften (§ 5 KHBV)</b>	227
1.	Bilanzierung des Anlagevermögens	227
2.	Bilanzierung der Krankenhaus-Investitionsfinanzierung	228
a)	Bilanzierung von Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen	228
b)	Bilanzierung von Fördermitteln nach dem KHG für Investitionen	228
c)	Bilanzierung von Fördermitteln für Darlehenslasten	229
d)	Bilanzierung von Eigenmitteln	230
3.	Eigenkapital	230
C.	<b>Einzelfragen</b>	231
I.	<b>Bilanzierung von Überliegern</b>	231
II.	<b>Bilanzierung von Ausgleichsbeträgen</b>	231
III.	<b>Bilanzierung ausgewählter Rückstellungen</b>	232
1.	Altersvorsorge	232
2.	Altersteilzeit	233
3.	Mitarbeiteransprüche	233
4.	Medizinischer Dienst der Krankenkassen	234
5.	Archivierung	234
IV.	<b>Prüfung</b>	234
1.	Allgemeine Bestimmungen	234
2.	Bestätigungsvermerk bei Krankenhäusern	235
V.	<b>Auswirkungen des BilMoG auf die Krankenhausrechnungslegung</b>	236
1.	Allgemeines zum BilMoG	236
2.	Änderungen der allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze	237
3.	Änderungen der Ansatzvorschriften im Einzelabschluss	237
a)	Saldierung von Schulden mit Planvermögen	237
b)	Aufwandsrückstellungen	237

4. Änderungen der Bewertungsvorschriften im Einzelabschluss	238
a) Rückstellungen	238
b) Abschreibungen	238
aa) Anlagevermögen	238
bb) Umlaufvermögen	239
5. Erfassung der Änderungen aus der Erstanwendung des BilMoG	239
Stichwortverzeichnis	240